

Pressedienst

1. Juni 2021

Beratung bei psychischen Beeinträchtigungen deutlich angestiegen

EUTB® - Teilhabeberatung des Paritätischen Cuxhaven mit neuem Mitarbeiter

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) des Paritätischen Cuxhaven hat ein neues Gesicht: Sozialarbeiter Jens Helbing kümmert sich seit Jahresbeginn mit Diplom-Pädagogin Dörte Dalkner um die Beratung von Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige sowie Vertrauenspersonen aus Stadt und Landkreis Cuxhaven. Ziele sind mehr Chancengleichheit sowie selbstbestimmte berufliche und gesellschaftliche Teilhabe.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat der EUTB® die Genehmigung für vorerst zwei weitere Jahre erteilt. Mit dem Angehörigen-Entlastungsgesetz



Sozialarbeiter Jens Helbing (r.) berät seit Anfang 2021 gemeinsam mit Diplom-Pädagogin Dörte Dalkner Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige aus Stadt und Landkreis Cuxhaven. Foto: Wehr

wurde die Weiterfinanzierung der EUTB®-Angebote über 2022 hinaus bereits dauerhaft gesichert. Das lässt hoffen, dass der Paritätische Cuxhaven nach Ablauf der bewilligten zwei Jahre die EUTB® auch weiterhin im Landkreis Cuxhaven vorhalten wird. Jens Helbing als neuer Teilhabe-Berater konnte sich bereits erfolgreich einarbeiten. Er ist langjährig im Selbsthilfebereich engagiert und bringt als Angehöriger viele Erfahrungen in die Beratungen ein.

Aufgrund des barrierefreien Zugangs ist die Beratungsstelle im Kreishaus in unmittelbarer Nähe zum Senioren- und Pflegestützpunkt angesiedelt. Auch in der Corona-Pandemie konnten die Beratungen stattfinden, überwiegend telefonisch oder per E-Mail. Aber auch Videoberatungen sind möglich. „Hierbei lässt sich feststellen, dass sich keine wirkliche Zufriedenheit einstellt. Die Distanz bleibt, und es gehen viele wichtige Informationen auf der zwischenmenschlichen Ebene im Beratungskontakt verloren“, bedauert Dörte Dalkner. Technische Voraussetzungen und eine stabile Internetverbindung fehlten oftmals bei den Ratsuchenden. Nicht alle verfügten über die finanziellen Mittel, um sich einen Laptop oder PC anzuschaffen. „Es besteht Verbesserungsbedarf in der Sozialhilfe, um diese Menschen nicht digital abzuhängen.“

Die Pandemie stellt alle vor spezielle Herausforderungen; zusätzlicher und spezifischer Beratungsbedarf entsteht. Der persönliche Kontakt zum Abklären von Anliegen bei Behörden fehlt oftmals und verunsichert einige Ratsuchende. In der EUTB® sind konkrete Hilfestellungen beim Ausfüllen von Anträgen telefonisch eine große Hürde, werden jedoch von den Teilhabeberater:innen gemeistert. In den Beratungen des letzten Jahres wurden neben den Informationsanfragen zur Teilhabe und Selbstbestimmung auch psychosoziale Themen, wie der Umgang und das Leben mit einer Behinderung und der jetzigen Situation, bearbeitet. Der Anteil an Menschen in der Beratung mit psychischen Beeinträchtigungen ist im letzten Jahr deutlich angestiegen. Weitere Beratungsschwerpunkte waren Fragen zur Assistenz, Pflege, Gesundheit, Mobilität, Freizeit, Ausbildung, Arbeit, Schule, zum Wohnen, Schwerbehindertenausweis sowie zum persönlichen Budget. Auch bei Fragen zur finanziellen Sicherung und zum Umgang mit Behörden erhielten die Ratsuchenden Unterstützung.

„Grundsätzlich erfolgte zur Klärung des Beratungsbedarfs eine ausführliche Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation der Ratsuchenden. Sie wurden gestärkt und auf ihren individuellen, selbstbestimmten Weg begleitet und unterstützt. In unserer unabhängigen Beratung informierten wir über Rechte, Pflichten, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe. Bezüglich eines Widerspruchs- und Klageverfahrens vermittelten wir an andere Stellen“, so Jens Helbing.

Die Beratung von Betroffenen für Betroffene ist den Berater:innen sehr wichtig. Aufgrund der Hygienebestimmungen und Vorerkrankungen konnten die ehrenamtlichen Peer-Berater:innen in den letzten Monaten nicht eingebunden werden. Der Kontakt wird in regelmäßigen Teambesprechungen per Videokonferenz gehalten. Kurze Schulungseinheiten ergänzen die Besprechungen.

Das Kooperationsnetzwerk der EUTB® trifft sich regelmäßig zum Austausch und unterstützt die EUTB® bei der Umsetzung ihrer Aufgaben. Mit dem Jobcenter konnte die Beratungsstelle zuletzt einen neuen Kooperationspartner gewinnen. Weitere Mitglieder des Netzwerks sind:

Arbeiterwohlfahrt (AWO) Soziale Arbeit GmbH Loxstedt, Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Wesermünde e.V., FRED e.V, Landkreis Cuxhaven, Lebenshilfe Cuxhaven e.V., Lebenshilfe Cuxhaven Assistenz gGmbH, Werkhof & Wohnstätten Lebenshilfe (WWL) Cuxhaven gGmbH.

EUTB®-Sprechzeiten:

Die Sprechzeiten haben sich geändert. Die offenen Sprechzeiten sind dienstags von 13:30-15:30 Uhr und donnerstags von 10 - 12 Uhr. Momentan ist das Kreishaus noch geschlossen und die Beratungen finden überwiegend telefonisch und online statt.

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag: 8:30 - 15:30, Freitag: 8:30 - 12:30 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten sind Beratungen möglich und finden nach vorheriger Vereinbarung statt.

Kontakt: Dörte Dalkner: Tel. 04721 662417, doerte.dalkner.eutb@paritaetischer.de

Jens Helbing, Tel. 04721 66 2246, jens.helbing.eutb@paritaetischer.de

Kreishaus, Raum 6
Vincent-Lübeck-Str. 2
27474 Cuxhaven